

Stadt kündigt Pachtvertrag mit Förderverein Wildpark Donsbach

Dillenburg, 24.11.11. Die Stadt Dillenburg hat den Pachtvertrag mit dem Förderverein Wildpark Donsbach gekündigt. Grund dafür sind aus Sicht der Stadt Dillenburg wiederholte Vertragsverstöße des Vereins und sein permanent unkooperatives Verhalten, das die Weiterentwicklung der Einrichtung erschwert. Bis zum 31.12.2012 hat der Verein nun Zeit, die verpachteten Flächen und Gebäude in Donsbach zu räumen und die verbleibenden Schlüssel, Unterlagen und Gegenstände zu übergeben.

Der Pachtvertrag mit dem Verein besteht seit dem Jahr 1992. Seine Aufgabe sollte sein, den Park z. B. durch Ausbau und Unterhaltung zu fördern, an der Erhaltung von heimischen und bedrohten Tierarten mitzuarbeiten und auch das Umweltbewusstsein insbesondere von Jugend- und Schülergruppen durch entsprechende Angebote und Veranstaltungen zu stärken.

2003 entwickelte ein Fachplaner das überfällige Leitbild für die Weiterentwicklung der Einrichtung. In diesem Zusammenhang war eine Bestandsaufnahme des Parks zwingend notwendig. Neben organisatorischen Fragen sollte auch die Frage der Wirtschaftlichkeit und somit eine Steigerung der Attraktivität geprüft werden. Die Verwaltung bezog die Vereinsmitglieder in ihre Überlegungen und Gespräche mit ein. Leider musste festgestellt werden, dass seitens des Vereins wenig Kooperationsbereitschaft bestand. Sachliche Gespräche waren in der Regel nicht möglich oder wurden ergebnislos abgebrochen.



Auskünfte über die wirtschaftliche Entwicklung des Fördervereins wurden verweigert und die Mitarbeit zur Weiterentwicklung und Mitfinanzierung von notwendigen Investitionen wurde abgelehnt. Genau diese Weiterentwicklung im touristischen Sinne erfordert aber einen großen finanziellen Einsatz von beiden Beteiligten.

Die wichtige Information, ob die ursprüngliche Gemeinnützigkeit des Vereins noch besteht und wie die Einnahmen verwendet werden, die für Investitionen hätten eingesetzt werden können, blieb trotz wiederholter Nachfrage aus. Der Stadt wurde nicht belegt, wie letztlich die erzielten Eintrittsgelder verwendet wurden. Gerne hätte die Stadt zum Beispiel gemeinsam mit dem Verein einen neuen Kinderspielplatz bauen lassen.

Auch die weiteren Vorschläge zur Entwicklung des Wildparks fanden im Verein keine Zustimmung: Die Planungen des beauftragten Fachbüro sahen zum Beispiel auch die Einrichtung eines Zeltplatzes als Übernachtungsmöglichkeit vor, die Herstellung eines weiteren Geheges für Wölfe und einen Standort für mögliche Falkner-Vorführungen.

Die Verwaltung forderte den Verein in den letzten Jahren mehrfach auf, die nicht mehr hinnehmbaren Missstände abzustellen. So kann der Besucher und Tourist selbstverständlich erwarten, dass während der Öffnungszeiten alle Anlagen im Park einschließlich einer Gastronomie auch voll zur Verfügung stehen. Dies war jedoch in der Regel nicht der Fall. Eine naturnahe Freizeitstätte für Familien und Schulen sollte aber die Möglichkeit bieten, sich hier längere Zeit aufzuhalten. Stichproben ergaben, dass Kassen teilweise gar nicht besetzt wurden. Dabei müssen laut Pachtvertrag eigentlich 80 % der erzielten Eintrittsgelder an die Stadt abgeführt werden. Die beim Verein verbleibenden Einnahmen sind wieder in den Park zu investieren.

Eine weitere Duldung der gesamten Vertragsverstöße und Pflichtwidrigkeiten hätten auf Dauer einen hohen Schaden für das Image des Wildparks, seiner regionalen Bedeutung und den hohen Freizeitwert bedeutet. Um dies abzuwenden, hat die Stadt Dillenburg nach zwei vorausgegangenen Abmahnungen jetzt die rechtlichen Konsequenzen gezogen und den Pachtvertrag gekündigt.

Auf die ehrenamtliche Mitarbeit aktiver Förderer möchte die Stadt nicht verzichten. Durch die Kündigung zum 31.12.2012 soll auch den besonnenen Mitgliedern des Vereins und weiteren Förderern die Gelegenheit gegeben werden, mit Unterstützung der Stadt den Park neu zu strukturieren.